

V o r w o r t

Mit der Begründung der Bibliographie Musik im Jahre 1975 hat sich die Sächsische Landesbibliothek die Aufgabe gestellt, "die Arbeitsergebnisse der marxistisch-leninistischen Musikwissenschaft und die Veröffentlichungen zur sozialistischen Musikpraxis der DDR zu dokumentieren und zu propagieren"⁽¹⁾. Konzeptionell mußte sie dabei dem Umstand Rechnung tragen, daß eine analytische Erschließung des nationalen Literaturnachkommens im Fach Musik bis dato nicht geleistet wurde. Nach nunmehr acht erschienenen Jahresbänden ist es angebracht, den erreichten Stand an der vorgegebenen Zielstellung zu messen.

Die angestrebte vollständige Erfassung des einschlägigen DDR-Schrifttums kann seit der Einbeziehung der Schallplatten-Einführungstexte als erreicht gelten. Der Benutzer der Bibliographie Musik sei aber an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, daß ihre inhaltliche Vollständigkeit qualitativ zu verstehen ist: Alle für sachlich relevant befundenen gedruckten Aussagen zur Musik werden ohne Einschränkung hinsichtlich der Veröffentlichungsform nachgewiesen. Eine quantitative, wertungsfreie Vollständigkeit liegt dagegen nicht im Plan der Urheber. Insbesondere werden Aufführungsrezensionen von Werken des historischen Konzertrepertoires nur dann berücksichtigt, wenn sie beachtenswerte neue Denkansätze bieten.

Die registermäßige Erschließung der Literaturnachweise wurde ständig vertieft, was äußerlich in einer allmählichen Verdoppelung des Registerumfangs gegenüber dem Erstjahrgang zum Ausdruck kommt. Die Gliederungssystematik in Kombination mit den Registern ergibt schon unabhängig vom Inhalt des Hauptteils eine detailreiche "Topographie" des Musiklebens der DDR.

Im Jahrgang 1982 wurden auf Grund der Benutzungserfahrungen einige Änderungen vorgenommen. Bei Systemstellen, die Literatur über Personen verzeichnen, wird nach den Personennamen geordnet, die durch gesperrten Druck hervorgehoben sind. Die Unterteilung durch Zwischenüberschriften entfällt. Ebenso entfällt der Anhang "Neuerscheinungen von Musikalien aus Verlagen der DDR", der sich im Rahmen der Bibliographie als deplaciert erwies. Soweit neu erschienene Werke literarische Äußerungen hervorgerufen haben, sind